Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 39 (1935-1936)

Heft: 10

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten.

Dem "alten Heim", wie man im Volksmunde den bekannten und beliebten Berliner Arzt nannte, wurde einst von einem Forstmeister ein Neh geschickt. "Meine Empsehlung und vielen Dank!" sagte Heim zu dem Forstknecht, der das Neh gebracht hatte.

Der Bote sagte "schön!" blieb aber stehn. "Was will Er denn noch?" fragte Heim. "Was soll ich denn sagen, wenn der Herr Forstmeister mich fragen: wie viel ich Trintgeld bekommen habe?" Heim lachte und gab ihm einen Taler.

Liebermanns "Gänserupserinnen" interessierten Menzel derart, daß er die Bekanntschaft des jungen Künstlers zu machen wünschte. Liebermann machte ihm denn auch einen Besuch und wurde mit der Frage empfangen: "Sind Sie der Mann, der das ausgezeichnete Bild mit den alten Frauen gemalt hat?" Als Liebermann dies bejahte, änderte Menzel den Ton und ries: "Das sollte man Ihnen um die Ohren schlagen! Mit fünfzig Jahren können Sie so malen, aber nicht als junger Mensch." — Das Bild, das 1872 entstanden war, kam 1894 in die Berliner Nationalgalerie.

Bücherschau.

Frohe Buniche. Gebichte und Gespräche in Dialekt und Schriftsprache von Frieda Tobler-Schmid, 43 Seiten, kartoniert Fr. 1.50. Verlag der Svangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Ein fröhliches Vortragsbüchlein für Klein und Groß wurde von der Verfasserin damit geschaffen. Während die Gedichte in der Schriftsprache als reine Glückwunschgedichte oft sogar feierlich gestaltet sind, bricht bei den Gesprächen und Gedichten in Appenzeller Mundart auch der frische, echte Appenzeller Humor durch, der sedes Fest in seiner originellen Weise beleben wird.

Riviera-Korsita. (Reisesührer mit 600 Vilbern, 50 Karten und 200 Seiten Text von Hans D. Leuenberger, Berlag Rascher Jürich.) Dieser Reisesührer wird nicht nur die Stäcklichen begeistern, die ihm folgen dürsen, sondern auch die Daheimbleibenden. Erschauen sie doch in den prächtigen Bildern die schönen Segenden und erleben durch die neuartige Textgestaltung alles Interessante und alle Kurzweil einer solchen Reise. Der gedrängte, wohlüberlegte Inhalt orientiert nicht nur über Seschichte und Klima, er enthält überblicke der Blüte- und Erntezeiten, gibt Ratschläge auf allen nur wünschbaren Sebieten in knapper Form. Der Band enthält auch einen Minimal-Sprachsührer in Französsisch und Italienisch, Stadtpläne, geologische und botanische Karten, Autobusrouten, Charafterschilderungen von Städten und Landschaften. Die Texte sind erlebt und nach Stichwörtern geordnet. Dieser

ganze Reichtum ist übersichtlich registriert, so daß man alles Sewünschte sozusagen mit einem Griff vor sich hat.

"Erste Hilse bei Unfällen" — das hat man irgendwo in einem Buch oder in einer Zeitschrift gelesen und sich gedacht, daß man sich das alles merken muß, um, wenn es einmal etwas Ungeschicktes gibt, auch gleich zu wissen, was man zu tun hat. Und wenn dann wirklich etwas Ungeschicktes sich ereignet, so weiß man natürlich nicht, wo man all die guten Katschläge wieder sinden kann, und doch eilt es, zu helsen. Die alte Geschickte! Ist es dir nicht oft schon so gegangen, wie mir auch? Natürlich! Und darum, war es nicht ein prächtiger Gedanke, solche Unglücksfall-Berhütungs- und Unsalhilfs-Katschläge in Wort und Bild auf einer sauberen Tasel zu vereinigen, die man in der Wohnung aufhängen kann, um sie dann auch im Notfall soson zur Hand zu haben? Doch sicherlich. Wir verdanken sie der SUNIS, der Versicherungsgesellschaft Schweizer Union, die als besondere Abteilung eine Bolks-Unsall- und Sterbegeldversicherung führt (daher der Name SUNIS). Die Generalagentur in Zürich zibt diese ungemein praktische und lehrreiche Tasel gratis ab (nur 20 Rp. für Porto und Verpackung) man schreibe an: "SUNIS"-Postsach Kr. 180, Zürich-Fraumünster und verlange die "SUNIS-Tasel". Und wo irgend ein poetssellern erproben will, das kann bei dieser Selegenheit noch an einem Preisausschreiben sur GUNIS-Berse sich beteiligen.

Blindenheim für Männer

Tel. 36.993

Zürich 4

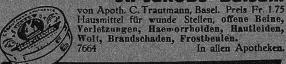
St. Jakobstr. 7

beim Stauffacher

Sessel-Flechterei, Rohrmöbel Korb- u. Bürsten-Fabrikation

Krampfadern

St. Jakobs - Balsam



Depots ST. JAKOBS - APOTHEKE, BASEL

Drucksachen

für Private, Behörden, Vereine, Handel und Industrie, liefert in sauberer Ausführung die BUCHDRRUCKEREI

MÜLLER, WERDER & CO., ZÜRICH